

Videoportrait Workshop - Handout

Inhaltliche Fragestellungen

Was ist der Zweck?

Um was gehts? > Einordnung vom Zuschauer

Was macht Eure Institution einzigartig?

Alleinstellungsmerkmal?

Welche Botschaft soll vermittelt werden (rational)?

Vorstellung von Eurer Institution generell?
Aufmerksam machen von einer Aktion?

Welches Gefühl soll vermittelt werden (emotional)?

90% werden nonverbal kommuniziert (z.B. über Stimme und Körpersprache), also nur
10% verbal!
SMILE! > Gute Laune im Video
Warum ist Eure Institution cool? :-)

Was ist die Zielgruppe?

Allgemeines Publikum oder bestimmte Fachkreise?
Alltagssprache oder Fachsprache?

Wie lang soll der Clip werden?

Aufmerksamkeitsspanne maximal 3 Minuten
Länge von Kurzbeiträgen z.B. beim SWR ist 30 (!) Sekunden

Wie kann ich den Inhalt auf das Wesentlichste reduzieren?

Keep it short and simple!
Pareto-Prinzip: Mit 20% Aufwand 80% des Ziels erreichen
Balance finden zwischen Informationsflut und seichem Geplänkel

Bild

Kameratypen / Gerätearten

Handys

Vorteil: Hat jeder, Bildstabilisator eingebaut

Nachteil: Bei schwachen Licht schlechte Bildqualität (Bildrauschen), meist kein Zoom

Spiegelreflexkameras

Vorteil: Sehr gute Bildqualität, auch bei Dunkelheit noch OK

Nachteil: Oft kein guter Autofokus, Zoom nur manuell

Camcorder / Filmkameras

Vorteil: Bildqualität und Tonqualität OK, zudem eingebaute Funktionen wie z.B.

Zoom, Bildstabilisator, Fokus Assistent, Restlichtverstärkung usw.

Nachteil: Kompromiss zwischen allen Faktoren, komplex, teuer

Dreh mit mehreren Kameras

1 Kamera - die Minimalausstattung

Nachteile beim Schneiden > Bildsprünge sichtbar. Diese Sprünge werden auch "Jump-cut" genannt:

Beispiel: <https://www.youtube.com/watch?v=AtPebSYYkcM>

Lösung: Zoom ins Bild nötig, um Bildsprung-Effekt (Jump-cut) zu vermeiden:

Beispiel <https://youtu.be/Alk1vjjWD1Y?t=36>

Vorteil beim Schneiden in der Komplexität, da es nur eine Videospur gibt.

4K-Kameras von Vorteil, da man beim Hineinzoomen noch immer gute Bildqualität hat.

2 Kameras - klassisches Set

Bei verschiedenen Kameras Unterschiede im Bild beachten! Jede Kamera hat einen anderen Look

Vorteile im Filmschnitt

Definitiv Vorteilhaft bei 2 Interviewpartnern

3 Kameras - beste, aber aufwendigste Lösung

Bei 2 Interviewpartnern alle Positionen abdeckbar

- Beide Interviewpartner auf einem Bild
- Nur Interviewpartner 1 im Bild
- Nur Interviewpartner 2 im Bild

Cadrage / Bildaufbau 1/3-Regel (goldener Schnitt)



Positionen der Personen im Bild (bezüglich Drittel-Regel)



1/3-Regel mit Interviewpartner



Mittig direkt in Kamera



Mittig direkt in Kamera



2er Interview mit Interviewpartner



3er Interview mit Interviewpartner



2er Interview direkt in die Kamera



Vortragssituation - mittig direkt in Kamera

Einstellungsgrößen



Totale

Überblick über die Szenerie. Orientierung für den Zuschauer. Oft zu Beginn.



Amerikanische

Von Kopf bis zum Knie (auch stehend möglich)



Halbnah / Nah

Von Kopf bis Oberkörper



Groß / Detail

Emotionen werden sichtbarer. Kameranähe = emotionale Nähe!

Bei der Fokussierung auf eine bestimmte Person/Objekt usw. (besonders bei Nahaufnahmen) auf die Schärfe achten, sodass auch das Gewünschte Motiv scharf gestellt wird und nicht versehentlich etwas anderes. Heutige Kameras fokussieren automatisch, klappt aber nicht immer 100% verlässlich!

Falls mit Handys gefilmt wird, kann der Fokus mit Tippen auf die entsprechende Stelle auf dem Display gesetzt werden.

Kamerapositionen

Höheneinstellung

In Normalposition immer auf Augenhöhe filmen

Froschperspektive wirkt emotional unterlegener als die gefilmte Person:

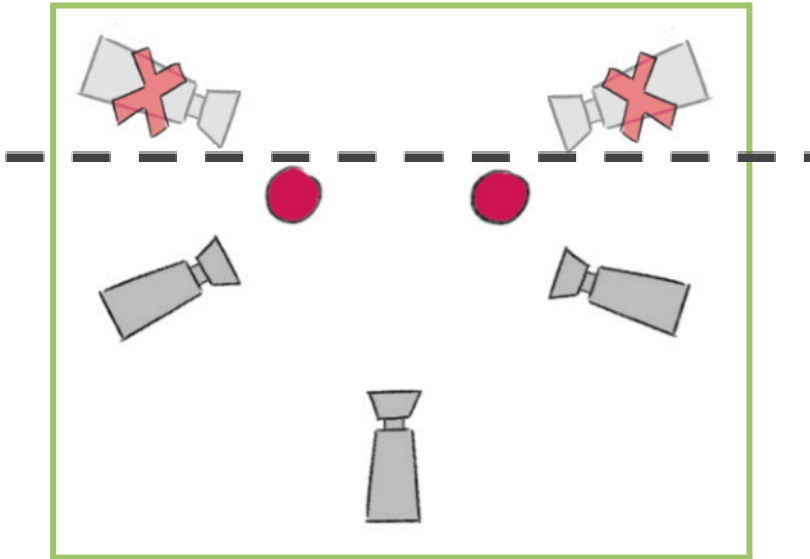


Vogelperspektive wirkt emotional erhabener als die gefilmte Person:



180 Grad Regel

Bei Interviewsituation und 2 gegenüberstehenden Interviewpartner mit 2 Kameras immer auf einer Achse bleiben! (Handlungsachse genannt)



Bei zwei oder mehr Kameras: Nicht zu dicht nebeneinander stellen. Der Unterschied zwischen den Kameraperspektiven ist dann nicht groß genug, wirkt zu ähnlich und sieht aus wie ein Schnittfehler beim Wechsel von einer Kamera auf die andere.

Stativ vs. Freihand

Stativ wirkt ruhig, souverän und kontrolliert:

<https://www.youtube.com/watch?v=UVQAbkCdl8k>

Freihand wirkt dynamischer, aber Gefahr von zu wackeligen Aufnahmen

<https://www.youtube.com/watch?v=oojVZSZo4IM>

Für Kameraschwenks Stativ unbedingt empfehlenswert!

Filmzeit

Generell gilt: Sich beim Filmen Zeit lassen!

Man ist tendenziell versucht, zu hastig zu filmen.

Bei Interviews: Falls Versprecher vorkommen, ganzer voriger Satz wiederholen.

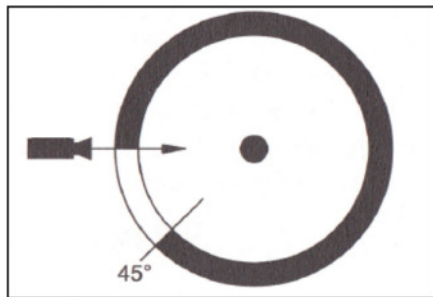
Vorlauf- und Nachlaufzeit mit einberechnen:

Ca. 3 Sekunden vor Start und nach Ende eines jeden Takes (z.B. bei Interviewpartner)

Gilt auch bei Kameraschwenks.

Licht

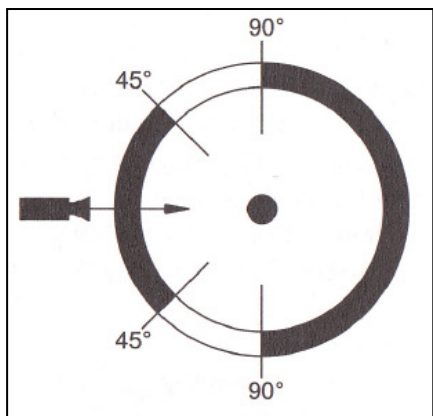
1 Lichtquelle



(sicht von oben)

Beleuchtung direkt von vorn oder ein wenig neben der Kamera. Gefahr von Schattenbildung auf dunkler Seite und Überbelichtung auf heller Seite bei direkter Beleuchtung auf Person. (Schatten direkt hinter Person auf Wand oder etwas seitlich). Aber zur Aufhellung dunkler Stellen OK. Alternativ: Indirekt bestrahlen z.B. Licht gegen weiße Decke oder weiße Wand richten

2 Lichtquellen

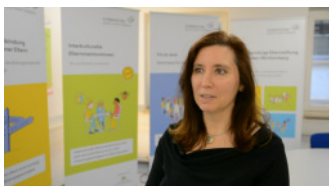


(sicht von oben)

Zwei Lichtquellen sind eine bewährte Licht-Anordnung in Fotografie und Film. Vermeidung von Schattenbildung und ungleicher Ausleuchtung auf einer Seite. Auch anwendbar, wenn Lichtquellen unterschiedlich sind -> manchmal sogar erwünscht.



Relativ harte Lichtquelle von rechts, Glanz auf Stirn



Weiche Lichtquellen gegen Decke gestrahlt (zerstreut Licht, dadurch aber auch weniger Kontraste)

Hartes und weiches Licht

Größere Flächen wirken weich

Je kleiner die Lichtquelle, desto härtere Schatten (Halogenleuchte vs. Flächenstrahler)

Lichtfarbe

Glühbirne, Kerze, Sonnenuntergang = eher warmes Licht

Neonröhre, weiße LEDs, Tageslicht = eher kaltes Licht

Problematisch, wenn künstliches Licht und Sonnenlicht sich treffen.

Lösung: In der Lichtfarbe einstellbare Lampen oder Ausschließen von entweder Tageslicht oder Kunstlicht.

Die Lichtfarbe wird in "Kelvin" angegeben und mit "K" abgekürzt. Warmes Licht liegt ca. bei 3200K, kaltes Licht bei ca. 5600K.

Geeignete Drehorte mit günstigen Lichtverhältnissen

Tageslicht ist die mit Abstand stärkste Lichtquelle!

Auge passt sich an -> Dunkle Drehorte und Dämmerung nicht unterschätzen!

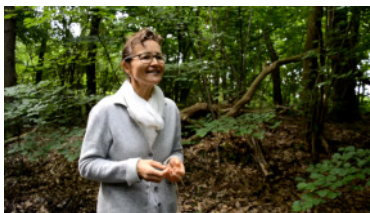
Auf Sonnenstand achten: Bei längerer Drehzeit und aufgehender oder untergehender Sonne verändern sich auch die Lichtverhältnisse

Lösung: Entweder gänzlich Kunstlicht verwenden und Raum abdunkeln oder zur Mittagszeit filmen.

Vorhandene Lichtquellen nutzen, z.B. Fenster im Freien oder vorhandene Lampen im Raum, falls diese hell genug sind.



Gardinen wirken als Diffusor > weiches Licht



Hier wurden keine zusätzlichen Lichtquellen benötigt und nur Umgebungslicht genutzt.

Ton

Einflussfaktoren in der Umgebung -> Umgebungsgeräusche minimieren z.B.

- Urticken im Raum oder sogar Uhrschlag von Standuhr zu hören?
- Kirche in der Nähe? > Glockenleuten
- Handy Klingeln / Terminerinnerung / Wecker
- Autogeräusche / Zug / Flugzeug
- Baustellengeräusche / Hundebellen / Kindergarten / Schule in der Gegend?
- Kühlschranksgeräusche / Klimaanlage etc.
- Hat jemand Husten / Schnupfen / Schluckauf?
- Geräusche im Nebenraum (Sprechen, Wasserleitungen, Heizungsleitungen)?
- Laute Nachbarn? > bescheid geben

Gilt sowohl draußen als auch drinnen. Bei Tonstörungen in der Aufnahme wenn möglich eher wiederholen, als durchzufilmen.

Vögel oder andere natürliche Geräusche in der Umgebung sind OK und sogar wichtig, da sie die Authentizität der Umgebung widerspiegeln.

Geht es also beispielsweise um eine Einrichtung für Kinder, wäre es seltsam, wenn keinerlei Kinder zu hören wären.

Mikrofone

Eingebautes Kameramikrofon

Mäßige Ergebnisse

Nimmt meist alles im Raum drumherum auf (Kugelcharakteristik)

Oft auch Rauschen des Bildstabilisators oder Lüfter zu hören

Lavalier Mikrofone

Beste Lösung für Interviews oder Selbstportraits

Günstige Mikrofone mit Kabel

Beim Kauf darauf achten, ob die Mikrofone für Kameras (TRS-Klinkenstecker) oder Smartphone (TRRS-Klinkenstecker) sind. Es gibt auch Varianten mit 2 Mikrofonen und einem Stecker, die das Tonsignal mischen.

Richtmikrofone

Zum Aufstecken auf die Kamera oder separat auf Stativ

Handmikrofon

Gute Tonqualität

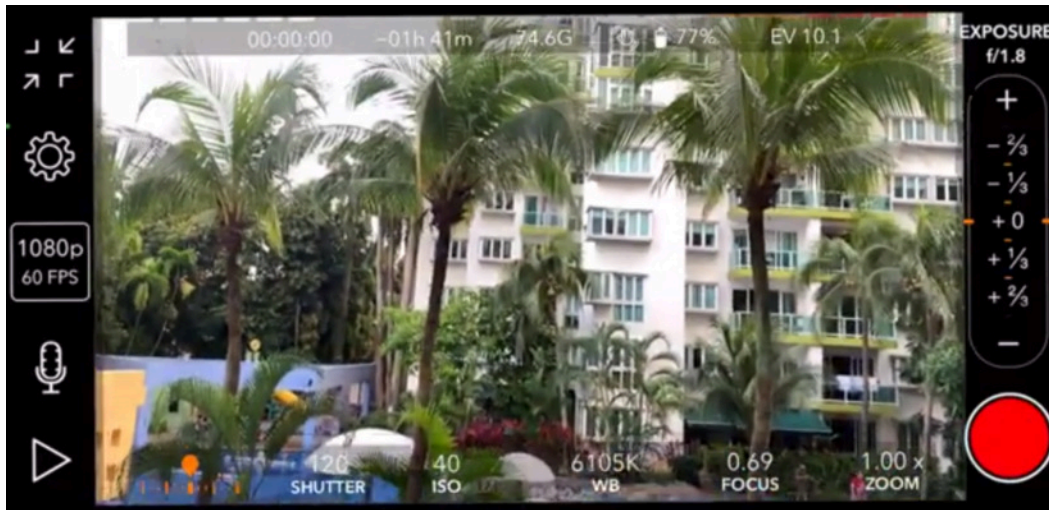
Tonrichtung einfach steuerbar

Hat eher Journalistencharakter (z.B. für Kurzumfragen von Passanten oder Ähnliches). Auf dem Bild klar als solches zu erkennen

(nach dem Motto: Ah ja, der/die hat was zu sagen :-)

Hilfsmittel

Erweiterte Aufnahmetools für iPhone und Android



Mehr Möglichkeiten und Kontrolle vor allem über den Tonpegel der Aufnahme (z.B. ProMovie Recorder)

Teleprompter



Bei z.B. sehr langen Texten oder auch für Menschen, denen Freisprechen schwerfällt.

Probleme & Fehler

Problematische Bildkomposition



Protagonist zu weit am Rand - wirkt inhomogen



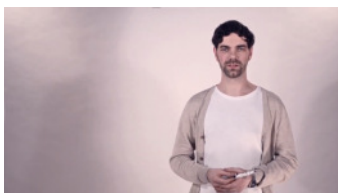
Protagonist blickt aus Bildrand heraus - füllt die "leere" Fläche nicht aus



Mittig, aber Blickrichtung des Interviewpartners unsymmetrisch - wirkt unausgewogen.



Fehlerhafte Kameraposition. Beide Protagonisten schauen in gleiche Position > verstörende Wirkung. 180° Regel missachtet.

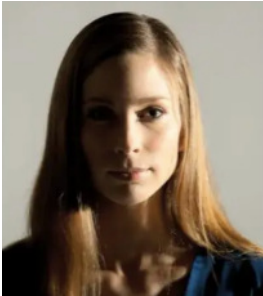


Außermittig - möglich, aber dezent einsetzen. Zudem auch gut für spätere Einblendungen.

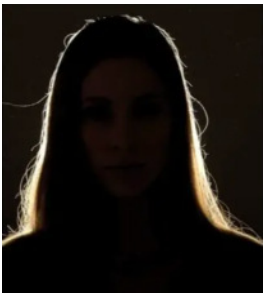
Problematische Lichtverhältnisse



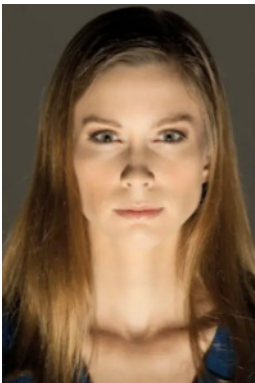
Warmes Kunstlicht und kaltes Tageslicht



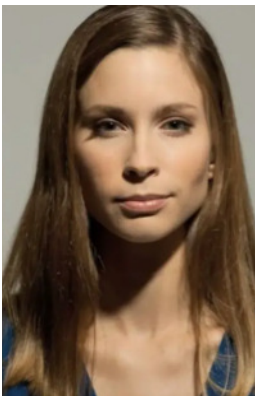
Licht zu weit rechts bzw. NUR von rechts.



Im Gegenlicht gedreht. Person nicht zu erkennen

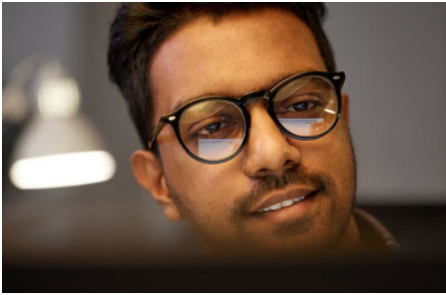


Licht zu weit unten



Licht zu weit oben

Problematische Spiegelungen



Lichter oder andere Dinge spiegeln sich in Brille.



Kameramann / Kamerafrau durch Spiegelung selbst auf dem Bild zu sehen.



Unerwünschte andere Dinge in Spiegelungen :-)

Kein Hochkant-Dreh!



Außer bei Sonderfällen oder absichtlich gewollten Sonderformaten z.B. Youtube Shorts

Medienrecht

Spätere Verwendung des Filmclips

Sind sich alle Personen, die gefilmt werden, bewusst über die Verwendung und in welchen Medien sie zu sehen sein werden? Internet, als Whatsapp-Nachricht, möglicher Download des Filmclips etc. > Aufklären!

(Beispiel vom SWR: *“Wenn man mich sieht, will ich das nicht, sondern nur als Ton”*)

Zur eigenen Sicherheit immer Einverständniserklärung unterschreiben lassen!

Minderjährige

Sind Kinder beteiligt?

Fotografie- und Filmerlaubnis der Erziehungsberechtigten notwendig! Ab 14 zusätzlich Unterschrift vom Kind nötig.

Grafiken, Bilder

Werden urheberrechtlich geschützte Dinge in die Kamera gehalten oder gezeigt?

Keine urheberrechtlich geschützten Dinge, Zeichnungen oder Bilder zeigen!

Beispiel: Ein Buch zur Buchempfehlung darf in die Kamera gehalten werden, aber keine Seiten aus dem Inhalt, wie z.B. Schaubilder, Zeichnungen, Fotos oder Diagramme.

Nur bei firmen-interner oder privater Verwendung dürfen auch urheberrechtlich geschützte Bilder, Zeichnungen usw. gezeigt werden. Keine Verbreitung im Internet, kein Verkauf!

Bei öffentlicher Verwendung: Sicherstellen, dass der/die Urheber*in Einverständnis erteilt hat -> Am besten schriftlich und konkreten Einsatzzweck beschreiben, z.B. Homepage oder Youtube

Verwendung von Musik

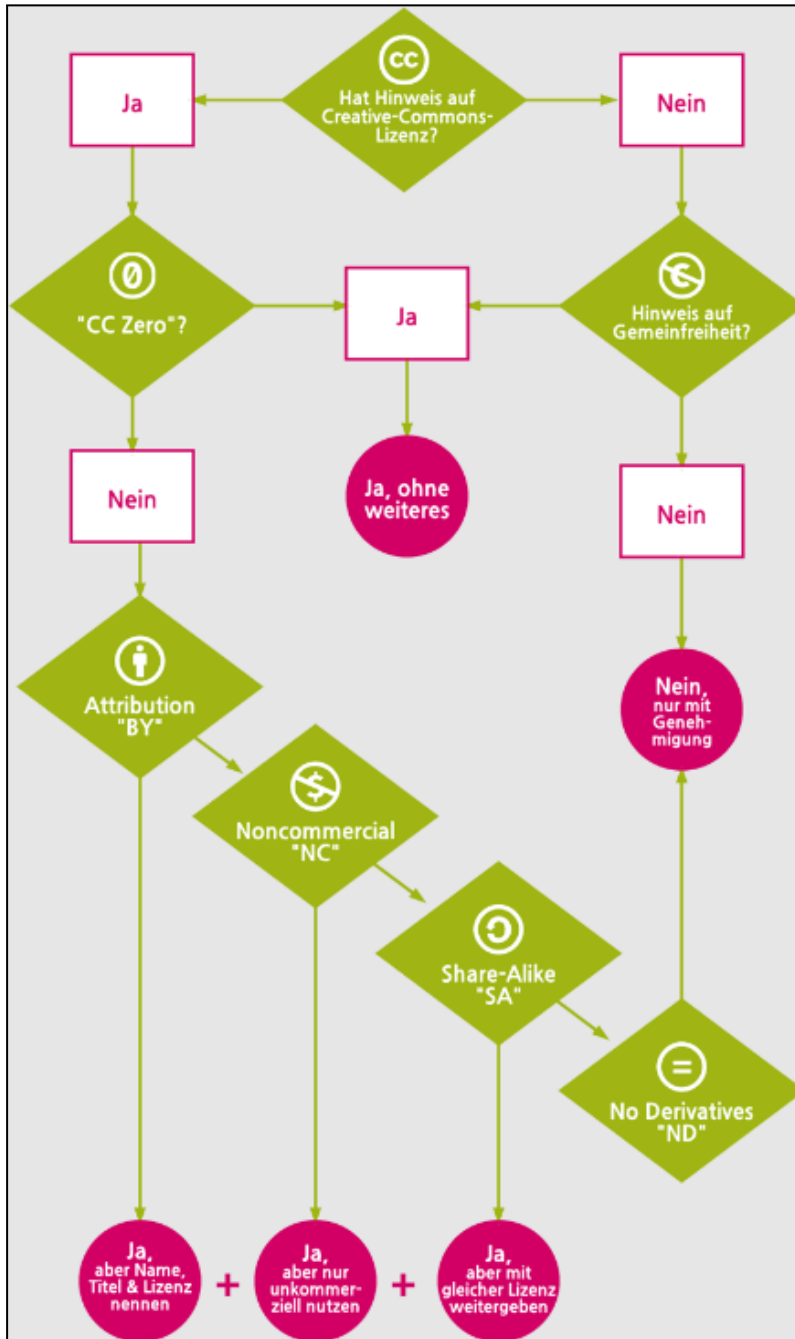
Auch hier: Keine urheberrechtlich geschützte Musik erlaubt!

Wie bei Bilder auch: Nur bei firmen-interner oder privater Verwendung erlaubt

Ausnahme: Musik, die mit Creative-Commons Lizenzmodell oder als “gemeinfrei” markiert ist.



Hierbei gibt es verschiedene CC-Lizenzen, je nach Typ muss ggf. Künstler und Titel angegeben werden oder darf nicht kommerziell genutzt werden.



Weiterverarbeitung

Filmschnitt per Video Software

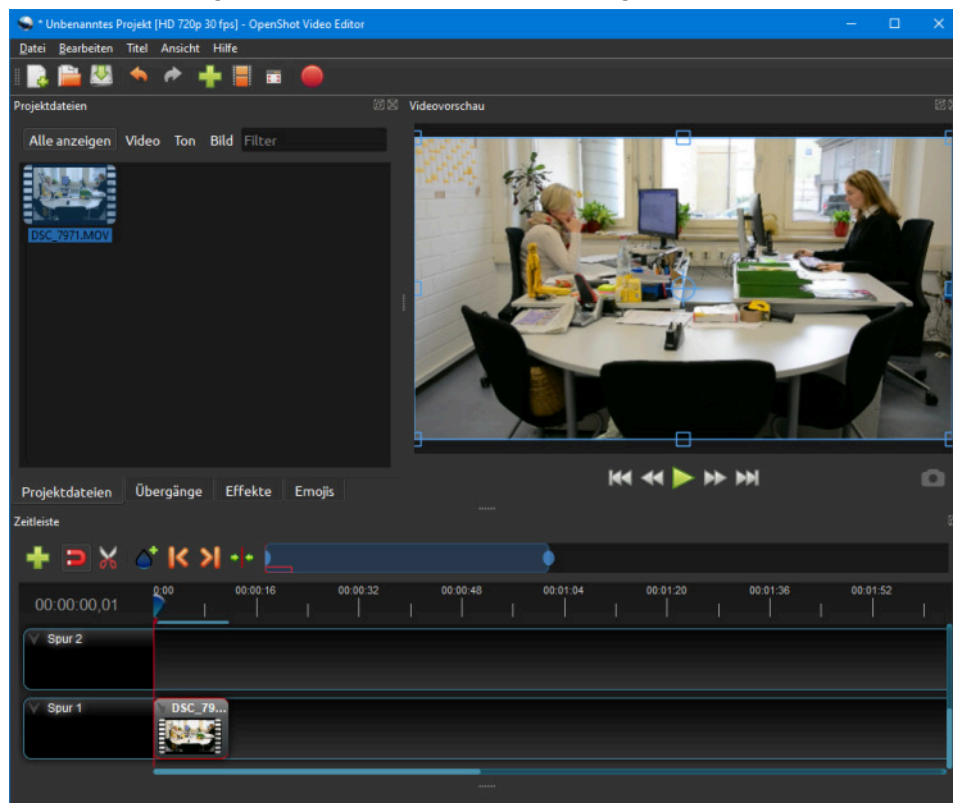
Weiterverarbeitung ist unbedingt notwendig. Hier werden mehrere Dinge angepasst:

- Schnitte
- Überblendungen
- Bildoptimierungen
- Tonoptimierungen (Lautstärke gleichmäßiger machen)
- Musikuntermalung
- Texteinblendungen z.B. von Personennamen oder Organisationsnamen
- Meist Verkleinerung der Videodatei im Gegensatz zur Ursprungsdatei
- Ggf. zwecks Thema Barrierefreiheit alles Gesprochene untertiteln
- Schnittbilder hinzufügen (z.B. Organisationsgebäude oder Gegenstände filmen, die mit dem Thema zu tun haben) > gut für Übergänge von einer Kamera auf die andere

Kostenlose und empfohlene Software

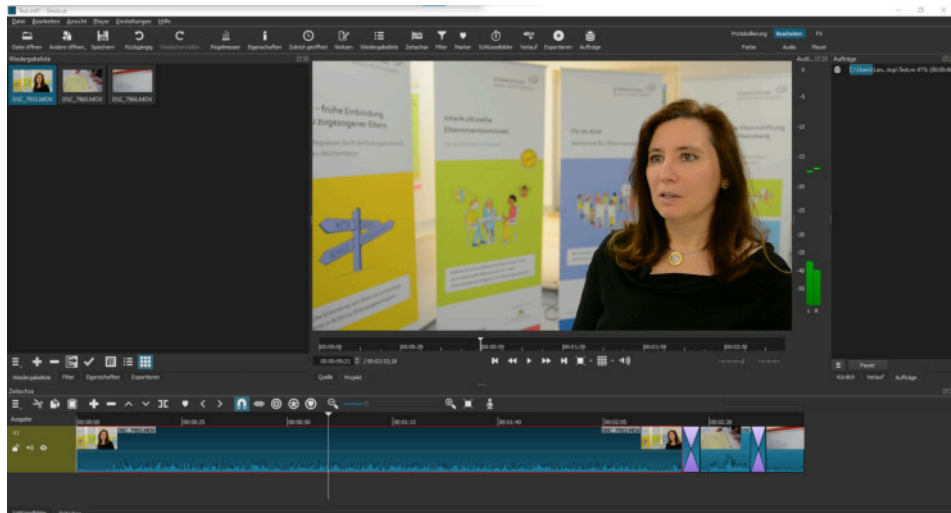
OpenShot

Einfachstes Programm auf dem Markt. Grundlegende Funktionen.



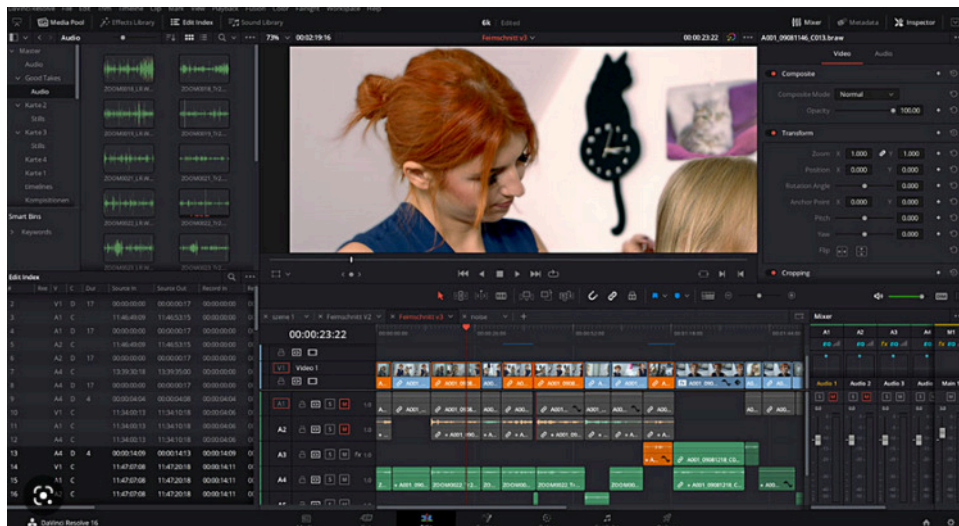
Shotcut

Etwas komplexer, jedoch mit mehr Möglichkeiten.



DaVinci Resolve

Sehr komplex, aber mit nahezu unendlich vielen Möglichkeiten 😊



Fertigstellen des Videos

- Größe einer Datei ca. 100 MB pro Minute (nahezu verlustfrei)
- Auch sehr kleine Dateien möglich, um sie z.B. per WhatsApp oder Email zu verschicken (ca. 5-10 MB pro Minute)

Links

Video-Tutorial - Professionalisierung der eigenen Darstellung

<https://www.youtube.com/watch?v=dj29kAVWgQ8>

Schnittprogramm OpenShot

<https://www.openshot.org/de/>

Schnittprogramm Shotcut

<https://shotcut.org/>

Schnittprogramm DaVinci Resolve

<https://www.blackmagicdesign.com/de/products/davinciresolve>

Medienrecht

Bilder

https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/berufliche-schularten/berufliches-gymnasium-oberstufe/bg_tg/gestaltung-und-medientechnik/tg_gmt/GMT/gmt_lpe13_02_recht_am_eigenen_bild_he.pdf

Audioinhalte

<https://irights.info/artikel/musik-und-sounds-fr-meinen-film/7279>

Creative Commons Lizenzen (betrifft sowohl Foto, als auch Video und Audio)

<https://de.creativecommons.net/start/>

Hinweis: Die hier verwendeten Schaubilder und Fotos sind teilweise urheberrechtlich geschützt und dürfen außerhalb dieses Dokuments nicht anderweitig verwendet werden und sind nur für den Personenkreis im geschützten Fachkräftebereich (Mitglieder-Login) der Portals www.family-bw.de vorgesehen!